

Titel: **Supervisions-Tools**
Die Methodenvielfalt der Supervision in 55 Beiträgen
renommierter Supervisorinnen und Supervisoren

Herausgeberin: **Heidi Neumann-Wirsig**

Verlag: **Manager Seminare Verlags GmbH, 2009**

Umfang: **336 Seiten**

ISBN-Nr.: **978-3-936075-81-6**

Preis: **49,90 €**

Rezensentin: © **Elizabeth Kandziora**, Hannover
Systemische Beraterin, Diplom-Supervisorin (DGSv)

Noch vor 20 Jahren wäre es verpönt gewesen, hier stimme ich Heidi Neumann-Wirsig vollen Herzens zu, ein derartiges Supervisions-Buch auf den Markt zu bringen.

Damals, so führt sie in ihrer Einleitung aus, war die Supervisionswelt dominiert von rein sprachlichen Vorgehensweisen, minimal strukturiert und darauf ausgerichtet, den Supervisionsprozess aus der aktuellen Situation heraus zu entwickeln. „Tools brauchten und benutzten eher Anfänger; sie gaben höchstens dem Supervisor Sicherheit und passten anscheinend nie wirklich, weil sie im Verdacht standen, schematisch und starr zu sein. Kollegen, die Tools in der Supervision benutzten, wurde unterstellt, lediglich an der Oberfläche zu arbeiten, um den schnellen Erfolg und die schnelle Lösung zu forcieren(..)Ich erinnere mich noch gut an den Spott, den sich Kollegen in Fachkreisen zuzogen, die den Einsatz solcher Mittel in der Supervision propagierten“ (S. 13/14).

Ja, so war das damals und wenn ich heute SupervisandInnen frage, was in unserem Arbeitsrahmen nicht passieren sollte, erhalte ich von älteren KollegInnen die Antwort: Keine Rollenspiele, keine 30 Minuten Schweigen, keine KollegIn soll weinend aus dem Raum laufen.

Die Jüngeren haben da weniger Vorbehalte, sondern mehr Lust am Ausprobieren. Methodische Vielfalt wird gewünscht, denn der Einsatz kreativer und aktivierender Mittel wie Symbole, Seile, Postkarten... kann bestens mit zirkulären Fragen verknüpft werden und hilfreiche Ressourcen und Lösungskompetenzen hervorbringen.

Heidi Neumann-Wirsig unterteilt ihr anregendes Buch in vier große Abschnitte.

Teil 1: Einstieg gestalten, Anwärmen ermöglichen und Kontakt aufnehmen

Hierbei geht es um Ankommen und Kennenlernen, als auch um die Gestaltung von Übergängen.

Teil 2: Themenfindung, Problembeschreibung, Zielklärung

Hier finden sich Tools zu den Aspekten: Schwerpunkte erkennen, Fokussierung, Teamdynamiken, Institutionsdynamik, organisatorische Prozesse.

Teil 3: Bearbeiten, Intervenieren

Hier geht es darum, auf kreative Art und Weise Konflikte zu bearbeiten und Entscheidungen vorzubereiten, Perspektivwechsel zu ermöglichen, Arbeitsbeziehungen zu klären und Prozesse zu steuern, Projekte zu planen und Fälle zu bearbeiten.

Teil 4: Auswerten, Abschließen, Evaluieren

Auch diese Aspekte lassen sich anregend gestalten, wie die AutorInnen aufzeigen.

Für die rasche Übersicht, welche Tools zu welchem Setting passen, gibt es auf Seite 27 und 28 die wohl sortierte Einteilung in Einzel-, Gruppen- und Teamsupervision.

Das Buch ist systemisch inspiriert, stärkt die „Kunst der Beobachtung zweiter Ordnung“ (S. 11) und bietet „Anleitungen zur Selbstreflexion“ (S. 11).

Ich wünsche diesem Buch, das in der derzeitigen Tool-Bücherschwemme herausragt, große Verbreitung.

Hannover, den 11.03.2010

Veröffentlicht in der ZS für Systemische Therapie und Beratung, Heft 1/2011